**Mit dieser Geschichte von Charles Dickens wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, erfüllte Weihnachtstage. Freundschaft und Zuneigung mögen Sie begleiten und nicht nur in diesen Tagen für Sie spürbar sein.**

**Das Team der SOB Tirol**

zur Geschichte

## Die geteilte Orange

Ein Mann erzählt: «Mit neun Jahren kam ich in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr ein Gefängnis, wir mussten 14 Stunden am Tag arbeiten und im ganzen Jahr gab es nur einen einzigen Ruhetag, Weihnachten. Dann bekam jeder Junge eine Orange, sonst nichts. Aber diese Orange bekam nur, wer im Laufe des Jahres brav gewesen war. Diese eine Orange verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres. So war es wieder einmal so weit, doch für mich war dieser Tag fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen vom Waisenhausvater ihre Orange bekamen, musste ich zusehen. Das war die Strafe dafür, dass ich im Sommer hatte weglaufen wollen. Danach durften die anderen draußen spielen, während ich den ganzen Tag im Bett liegen musste. Ich weinte und wollte nicht länger leben.
Da hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge stand da und hielt mir eine Orange entgegen. Ich konnte es nicht fassen, wo kam diese überzählige Orange her? Ich spürte, dass dies eine besondere Orange sein musste. Plötzlich merkte ich, dass sie schon geschält war und als ich genauer hinsah, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen. Als ich nach der Frucht griff, wusste ich, dass ich sie gut halten musste, damit sie nicht auseinanderfiel.
Was war geschehen? Zehn Jungen hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Orange haben müsse. So hatte jeder seine geschält und eine Scheibe abgetrennt und die zehn Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, runden Orange zusammengesetzt. Diese Orange war das schönste Geschenk meines Lebens, sie zeigte mir, wie tröstlich echte Kameradschaft sein kann.»

ISTOCK_Abdurrazaq Razaq